

Stand 08.02.2006

Das ist kein Spezialthema mehr, das geht alle 450 Millionen EU-Bürger an!

Ein Gesamtdomainwert von circa 100 Millionen Euro, der allen Europäern gehört, wird zur Stunde hauptsächlich an circa nur 15 verschiedene Firmen oder Personen, vom EU-Parlament eigentlich ungewollt, ungerecht verteilt.

Stoppen Sie die aktuelle .eu-Domainvergabe mit Ihrer Unterschrift !

Zusammenfassung – Worum geht es beim .eu-Domaindesaster ?!

Das EU-Parlament hatte vor ein paar Jahren entschieden, dass die Domainendung „.eu“ zur Registrierung für alle Europäischen Privatbürger und alle Europäischen Firmen freigegeben werden soll. Bei der Domainvergabe sollte auf folgendes geachtet werden: –Zitate aus den dafür wichtigsten und maßgebenden Verordnungen (EG) Nr. 733/2002 und (EG) Nr. 874/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates-

Link zu (EG) Nr. 733/2002 wählen Sie dort Ihre EU-Sprache aus:

[http://europa.eu.int/information\\_society/policy/doteu/background/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/information_society/policy/doteu/background/index_en.htm)

Grund Nr. (16):

„Es sollte eine allgemeine Regelung für die Behandlung spekulativer und missbräuchlicher Eintragungen von Domainnamen erlassen werden,..“.

Und

Grund Nr. (4)

„.eu...eine zusätzliche Registrierungsdomäne angeboten werden und so die Auswahl vergrößert und der Wettbewerb gestärkt werden.“

Link zu (EG) Nr. 874/2004 stützt sich auf die 733/2002 siehe oben

[http://www.dienstleistungszentrum.de/nr\\_655096/SharedDocs/Gesetzestexte/080\\_Validierungsstelle/EG\\_Verordnung\\_874\\_2004,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/EG\\_Verordnung\\_874\\_2004](http://www.dienstleistungszentrum.de/nr_655096/SharedDocs/Gesetzestexte/080_Validierungsstelle/EG_Verordnung_874_2004,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/EG_Verordnung_874_2004)

Grund Nr. (5)

„Im Interesse des besseren Schutzes der Rechte der Verbraucher....“

Grund Nr. (16)

„...um spekulative und missbräuchliche Registrierungen soweit wie möglich zu verhindern“

Das EU-Parlament wollte also eine Vielzahl von konzentrierten spekulativen Domainregistrierungen vermeiden, dem wollte man mit einer Vorregistrierungsphase ( Sunrise Period ) für Inhaber älterer Rechte ( z.B. Marken ) entgegenreten. Nachdem dafür im Sommer 2005 die exakten Regeln für die Vor- und Hauptregistrierungsphase veröffentlicht wurden, war überall in der Fachpresse der gleiche Tenor veröffentlicht zu lesen und auch auf den Seiten von EU-Kommission und Eurid der offiziellen Vergabestelle: bestehende Marken zuerst ! Also ab 07.12.2005 z.B. Microsoft, Daimlerchrysler etc., und danach alle anderen Domains ab 07.04.2006. Und genauso war es offensichtlich, dass nach Markenrecht und der Rechtsprechung z.B. in Deutschland es nicht möglich ist, eine Marke auf einen beschreibenden ( generischen ) Begriff aus dem allgemeinen Wortschatz wie „sex“, „business“, „porno“, „internet“, „tickets“, „casino“ etc. anzumelden um diese Marke dann für eine Domainregistrierung zu nutzen. So dass dann diese wertvollen Domains wie „sex.eu“, „casino.eu etc. erst ab dem 07.04.2006 unter grossen Masse an Domaininteressierten nach dem Prinzip „wer zuerst kommt, bekommt auch zuerst“ ( firstcome-firstserved) relativ

gleichmäßig, gerecht verteilt werden könnten. Was ja auch mehr als gerecht ist, da diese generischen Domains einen beträchtlichen Wert haben, so wurde beispielsweise im Januar 2006 die Domain sex.com für 12 Millionen US-Dollar verkauft:

<http://derstandard.at/?url=/?id=2316038>

Der Domainhandel mit generischen Domainnamen hat sich in den letzten Jahren etabliert und ist im Internet eine feste Größe. Link zu einer Teilübersicht für Domainverkäufe aus dem Jahr 2005: <http://www.dnjournal.com/archive/domainsales/2005-expanded-ytd.htm>

Die Markenphase (Sunrise Period), wird nun ausgenutzt um systematisch spekulative Domainregistrierungen durchzuführen, obwohl sie genau das verhindern sollte!

Bereits am 07.12.2005 als die Sunrise Period 1 gestartet war, schaute man verwundert auf die die Liste mit Domainnamen für die am meisten Vorregistrierungsanträge bei der .eu-Vergabestelle Eurid eingegangen waren. Es handelte sich dabei gerade um die allerwertvollsten generischen Keywords die es gibt z.B. sex, shopping, handy, casino, computer, hotels, travel und Hunderte von weiteren Topbegriffen in verschiedenen Sprachen. Hier der Link zur Top-Liste mit nur den ersten zehn Plätzen:

<http://www.eurid.eu/en/shared/documents/published-press-releases/eu-successfully-launched-dec-9-05-press-release.pdf>

Schaute man sich in den darauf folgenden Tagen unter <http://www.whois.eu> ( dem Whois-System der Vergabestelle Eurid.org ) nach, wer denn die Domainanträge gestellt hat , stellte man fest, dass es sich fast immer um die selben Firmen ( am häufigsten sind es Firmen ) oder auch immer die selben Privatpersonen handelt, welche systematisch für alle circa 500 wichtigsten generischen Begriffe aus den unterschiedlichsten Bereichen z.B. wie für kunst.eu und tuning.eu gleichzeitig die Domains beantragt haben und dies teilweise für nur einen Domainnamen mit bis zu 20 Anträgen für sich selbst. Insgesamt handelt es sich also um nur vielleicht circa 15 verschiedene Domainregistrator, die bei vielen verschiedenen Topdomains den Platz 1 in der Vorregistrierungsliste innehaben. In den nächsten Tagen sah man dann, dass diese Personen Markenunterlagen für diese Begriffe (siehe Whois.eu) bei Eurid eingereicht haben. Sie fragen sich Markennamen für generische Begriffe wie „sex“, „car“ oder „auto“ ? Jawohl ! Was sogar für die meisten Fachleute zunächst nach einem Witz aussah, hat sich nun doch aufgeklärt. Für die Markeneintragungen wurde spezielle Methoden angewandt, die für den normalen Handelsverkehr eigentlich keinen Sinn machen, aber sehr wohl hilfreich sind sich die .eu-Domains zu holen, zumindest nach dem derzeitigen Stand der Dinge. Diese 15 angesprochen Domainregistrator sind zu meist folgendermassen vorgegangen. Erst im Jahr 2005 wurden Firmen gegründet zum Zweck der .eu – Domainregistrierung, oftmals hat eine Partei sogar gleich mehrere Firmen gegründet. Dann wurden massenweise Marken angemeldet für die bereits angeführten Topbegriffe mit folgender Methode: Wenn Sie eine Marke anmelden, müssen Sie gleichzeitig auch eine Art der Verwendung eine sogenannte Klasse mit angeben. Für generische Begriffe bekommen Sie nach z.B. Deutschem Markenrecht keine Marke eingetragen, wenn Sie diese auf eine übliche sinnvolle Nutzung ( Klasse) anmelden möchten. Z.B. kann man „auto“ nicht für die Klasse „Handel“ oder die Klasse „Dienstleistung“ eintragen und auch nicht „Handy“ für „Handel“ oder „Dienstleistung“. Aber Sie können einen generischen Begriff in einem sinnlosen Zusammenhang anmelden z.B. Marken auf „Sex“ in der Klasse „Futtertröge“ oder eine Marke auf „Auto“ in der Klasse „Topflappen“. Diese Marken sind zwar dann für den Autohandel oder im Sexbereich gar nicht zu gebrauchen, aber Sie hilft den spekulativen Domainregistrator die wertvollen .eu-Domainnamen zu bekommen. Diese sinnlosen Marken wurden und werden nämlich jetzt in der eingeschränkten Domainregistrierungsphase von dem beauftragtem Prüfungsunternehmen PWC akzeptiert und die Vergabestelle Eurid legt das

dann zu Grunde um die beantragten generischen Domains zu akzeptieren. Da Marken-  
anmeldungen z.B. in Deutschland bis zu einem halben Jahr dauern können wurden die  
Markeneinträge zu meist in den Beneluxländern durchgeführt, weil es dort sogar ein 24h-  
Schnellverfahren gibt. Die meisten Marken wurden erst wenige Tagen oder Wochen vor oder  
teilweise sogar noch während der ersten .eu-Domainregistrierungsphase eingetragen.

Betrachtet man die Kurzfristigkeit, die Systematik, die Menge und die gleichzeitige  
Verteilung auf verschiedene Branchen der Marken und Domainanmeldungen für jeweils nur  
einen Registranten, dann kann man objektiv eine große Spekulationsabsicht deutlich erkennen  
und auch nachweisen. Beispielsweise kann man mal auf der Recherche des Deutschen  
Marken und Patentamtes recherchieren, dass z.B. ein einziger Registrant auf sich und seine  
Firmen über 180 generische Marken hat eintragen lassen. Gehen Sie wie folgt vor, ermitteln  
Sie über <http://www.whois.eu> die Inhaber der Domains in dem Sie viele bedeutende  
generische Begriffe abfragen. Auch wenn Sie dazu vielleicht mehrere Versuche brauchen bis  
Sie aufschlussreiche Ergebnisse geliefert bekommen, werden Sie sich schnell ein Bild darüber  
verschaffen wer systematisch registriert hat. Die erzielten Inhaberdaten können Sie nun  
abgleichen in dem Sie den Inhaber- oder Firmennamen bei der Recherche des Deutschen  
Marken- und Patentamtes in das Feld (732) setzen und sich dann bei den gefunden  
Markennamen durchklicken. Link zur Markenrecherche:  
[http://publikationen.dpma.de/qry\\_tm\\_beg.do](http://publikationen.dpma.de/qry_tm_beg.do)

Seit dem 16.01.2006 passiert nun folgendes Szenario: Es werden Dutzende von Domains von  
Eurid an diese spekulativ orientierten Markeninhaber vergeben. Nach Erfahrungswerten von  
Domainhandelsexperten haben Domainnamen wie „sex.eu“, „auto.eu“, „car.eu“, „cars.eu“,  
„casino.eu“, „computer.eu“, „books.eu“ einen Handelswert von jeweils einer oder sogar  
mehreren Millionen Euro. Und Domains wie „tuning.eu“, „kunst.eu“, „horse.eu“, „bike.eu“,  
„truck.eu“ liegen im Wertbereich von Zehn- oder Hundertausendenden Euros. Wenn man nur  
die Werte der 1000 wichtigsten generischen Domains zusammen rechnet kommt man auf  
einen Gesamtwert von mehr als 100 Millionen Euro. Dieser Gesamtwert wird derzeit leider  
unter nur 15 Firmen und Privatpersonen aufgeteilt und mindestens 99% der EU-Bürger  
wissen überhaupt nichts davon, geschweige denn, dass sie eine reale Chance gehabt hätten  
daran zu partizipieren! Aus Fachkreisen ist bekannt, dass die 15 derzeit glücklichen  
Domainregistranten in der Regel schon lange Domainhändler sind, die Domains langfristig zu  
höchstmöglichen Preisen verkaufen möchten. Was ja auch nochvollziehbar ist, weil niemand  
wird thematisch so breit gefächert sein, dass er gleichzeitig eine Tuningwebsite, eine  
Kunstwebseite, eine Pferdewebseite und eine Sexwebseite betreiben wird, wenn er sogar die  
Marken dafür jeweils erst seit wenigen Tagen oder Monaten in den Händen hält und in den  
Bereichen noch nie ein Geschäft betrieben hat. Natürlich wird es auch Fälle geben in denen  
dann diese Domains nicht verkauft sondern bewirtschaftet werden sollen, weil es langfristig  
gesehen sogar noch mehr Erträge erwirtschaften kann und mit einer sehr guten Domain auch  
viel leichter fällt weil diese ohne Werbung schon oft aufgerufen wird. Durch die Verteilung  
unter circa nur 15 Parteien entsteht nicht nur ein Quasi-Monopol im .eu-Domainhandel,  
sondern wird sogar der Wettbewerb für ganze Branchen im Online-Bereich in Europa stark  
eingeschränkt und bestimmt werden.

Aktion – der eudomaindesaster.org und deren Usern

Die Initiative euDomaindesaster.org ist dafür, dass die aktuell noch laufende .eu-  
Domainvergabe gestoppt und mit einem gerechten Vergabesystem wiederholt wird! Ein Stopp  
ist noch möglich, aber die Zeit drängt! Die Domains, die bisher akzeptiert wurden sind noch  
nicht validiert d.h. Sie wurden zwar dem Registranten zugesprochen, aber nach der Zuteilung

läuft jeweils noch eine 40 tägige Frist in der Widerspruch durch ein sogenanntes ADR-Verfahren beim Schiedsgericht eingelegt werden kann, bevor die Domains tatsächlich aufgeschaltet werden. Link zum Schiedsgericht <http://www.adreu.eurid.eu/> Die Gebühren belaufen sich pro Widerspruch aber auf 1.990,- Euro. Gebührenübersicht des ADR: <http://www.adreu.eurid.eu/html/en/adr/fees/fees.pdf>

So lange also noch nicht alle oder nur wenige generischen .eu-Domains validiert sind, könnte man die derzeitige Vergabe noch abbrechen. Wirken Sie mit Ihrer Unterschrift mit, die wir an die zuständigen Stellen Eurid, EU-Parlament und EU-Kommission weiterleiten werden. Wenn Sie Anwalt sind, unterstützen Sie uns mit Ihrem Wissen für die rechtliche Überprüfung der Rechtslage um ggf. einen großen Prozess der von Investoren finanziert wird zu führen. Wenn Sie Investor sind, teilen Sie uns mit, dass Sie potentiell Geld für einen großen Rechtsstreit zur Verfügung stellen würden, wenn die Anwälte Erfolgchancen sehen. Wenn Sie Sponsor sind, beteiligen Sie sich mit einem Unkostenbeitrag an den Kosten für das Realisieren der Website eudomaindesaster.org. Wenn Sie Websitebetreiber sind unterstützen Sie uns, indem Sie unsere Banner und Textlink auf Ihren Webseiten veröffentlichen. Wenn Sie Journalist oder von der Presse sind unterstützen Sie uns mit Ihrer Berichterstattung. Für alle Unterstützung danken wir Ihnen im Voraus und auch im Namen aller Domaininteressierten EU-Bürger.

Die Zeit läuft, wenn Sie für eine gerechte Wiederholung der .eu-Domainvergabe sind dann tragen Sie sich in unsere Unterschriftenliste ein: [ [Link Unterschriftenliste](#) ]

Wie könnte man bei einer Wiederholung der .eu-Domainvergabe ein neues Verfahren besser gestalten?

Obwohl das EU-Parlament die jetzt eingetretene Situation immer verhindern wollte, obwohl man alles besser machen wollte mit dem Wissen der schlechten Vergabepolitik wie z.B. bei .info, hat man jetzt auch versagt, sofern es keine Wiederholung geben wird. Das EU-Parlament beging den Fehler das Markengesetz als zu sicher einzuschätzen, die jetzt aufgetretene Problematik hätten Marken- und Domain-Experten möglicherweise aufzeigen können, hätte Sie stärker zu Rate gezogen. Angeblich hatte sogar eine externe Person auf die Problematik hingewiesen, wurde aber nicht erhört.

Für eine gerechte Vergabe könnte man z.B. einen Stichtag ( Cutoff day ) einführen bis zu dem einzureichende Marke für die Domainvergabe angemeldet sein mussten z.B. Mitte 2005 als das .eu-Regelwerk veröffentlicht wurde. Dann würden wirklich ältere Rechte vor diesem Stichtag gelten, aber nachträgliche, kurzfristig aus spekulativen Gründen registrierte nicht. Auch ein Losverfahren wäre viel gerechter als die derzeitige Vergabe. Darüber müsste es mehr Regeln geben die reine Spekulationsregistrierungen in der Sunrise Period ( Vorregistriierungsphase für Markeninhaber ) ausschliessen. ausschliessendarüber geben, dass wenn ein Registrant auf eine Domains mehrere Anträge stellt er vom Vergabeverfahren zumindest

Und schnelle regeln darüber mehrre auf einen namen angemeldete und spekulation erkennbar Hat einer der jetzigen Registranten darauf aufmerksam gemacht.

Wir sind nicht gegen den Domainhandel !

Im Gegenteil das eudomaindesaster.org-Team ist sogar in den Domainhandel involviert, aber das ist genau der Grund warum wir auch die hier zusammengestellten Informationen, die teilweise auch Insiderinformationen sind, zu einem Gesamtbild zusammenpuzzeln können. Es hat aber vom .eudomaindesaster.org-Team auch niemand .eu-Domains über vorgeschobene Markeneinträge ergattert, auch wenn sich uns teilweise die Möglichkeit dazu

geboten hätte haben wir es nicht getan. Genau weil wir wissen wie wertvoll diese generischen Domainnamen sind, sind wir uns sicher dass diese an die Allgemeinheit gerecht verteilt werden müssen. 15 derzeitigen Registranten stehen nun europaweit circa 200.000 Domainhandelsinteressierte, die trotz Ihres Domainwissens nicht gewusst haben wie man eine solche .eu-Domain über einen sozusagen fiktiven Markeneintrag bekommen kann oder aber es gewusst haben und diese Methode aus moralischen Gründen nicht genutzt haben, und vermutlich weitere 450 Millionen EU-Bürgern, die von alledem zum größten Teil gar nichts wissen aber denen eine reale Chance am .eu-Domainskuchen zu partizipieren genommen wird bzw. überhaupt nicht angeboten wird. Wir hoffen dass wir durch unsere Aktion soviel wie möglich Leute organisieren können die mit Ihrer Unterschrift ein schnelles und kurzfristiges Veto einlegen.

Nicit IT-Solutions-GmbH für die Initiative eudomainsaster.org